

C-

# JOURNAL

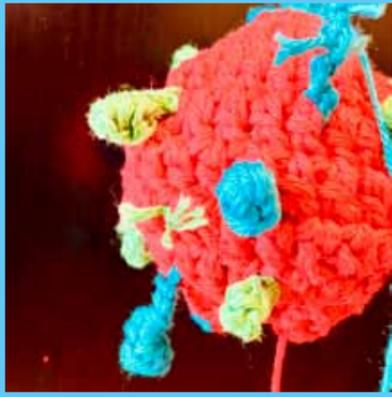
Petra Annemarie Schleifenheimer



*Besiedelung*  
*was wäre, wenn es stimmt, dass wir da durch müssen?*







C - 001



C - 002



C - 003



C - 013



C - 014



C - 015



C - 004



C - 005



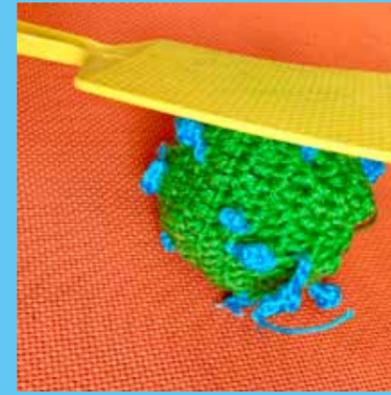
C - 006



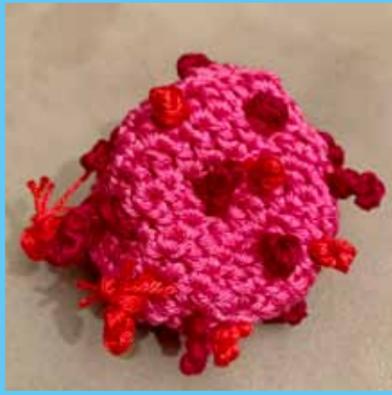
C - 016



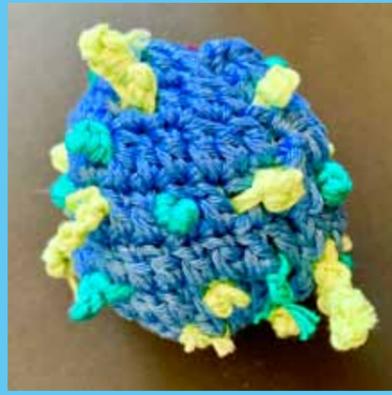
C - 017



C - 018



C - 007



C - 008



C - 009



C - 019



C - 020



C - 021



C - 010



C - 011



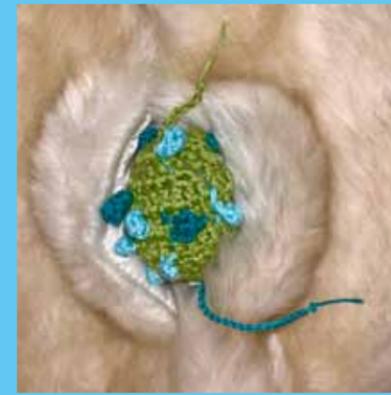
C - 012



C - 022



C - 023



C - 024



C - 025



C - 026



C - 027



C - 037



C - 038



C - 039



C - 028



C - 029



C - 030



C - 040



C - 041



C - 042



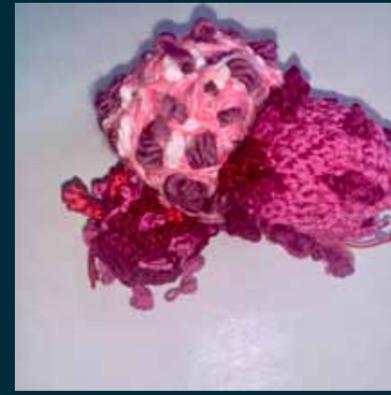
C - 031



C - 032



C - 033



C - 043 und 044



C - 045



C - 046



C - 034



C - 035



C - 036



C - 047



C - 048



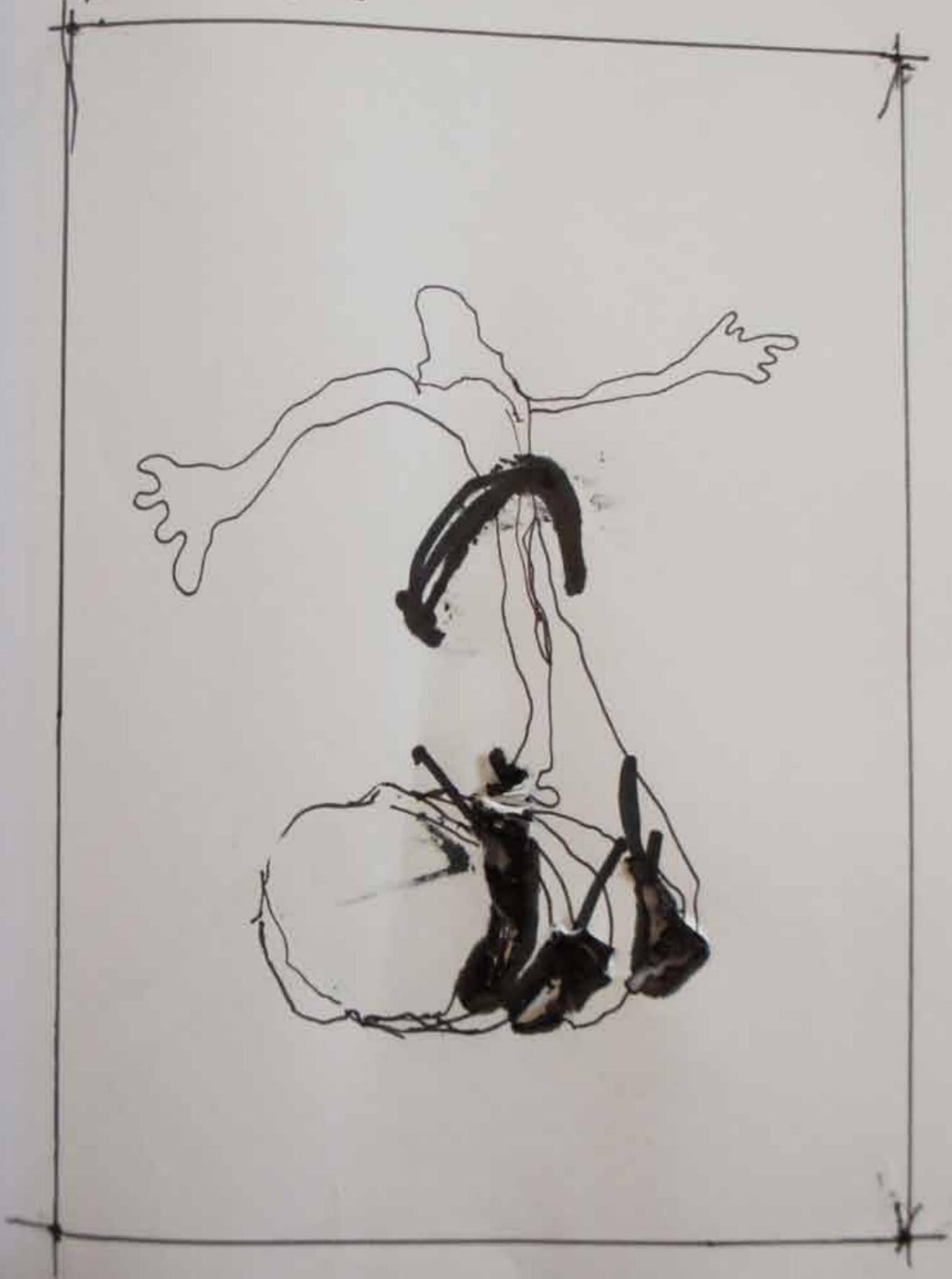
C - 048



ERSTSTADIUM IN DREI VERLETTENHEITEN

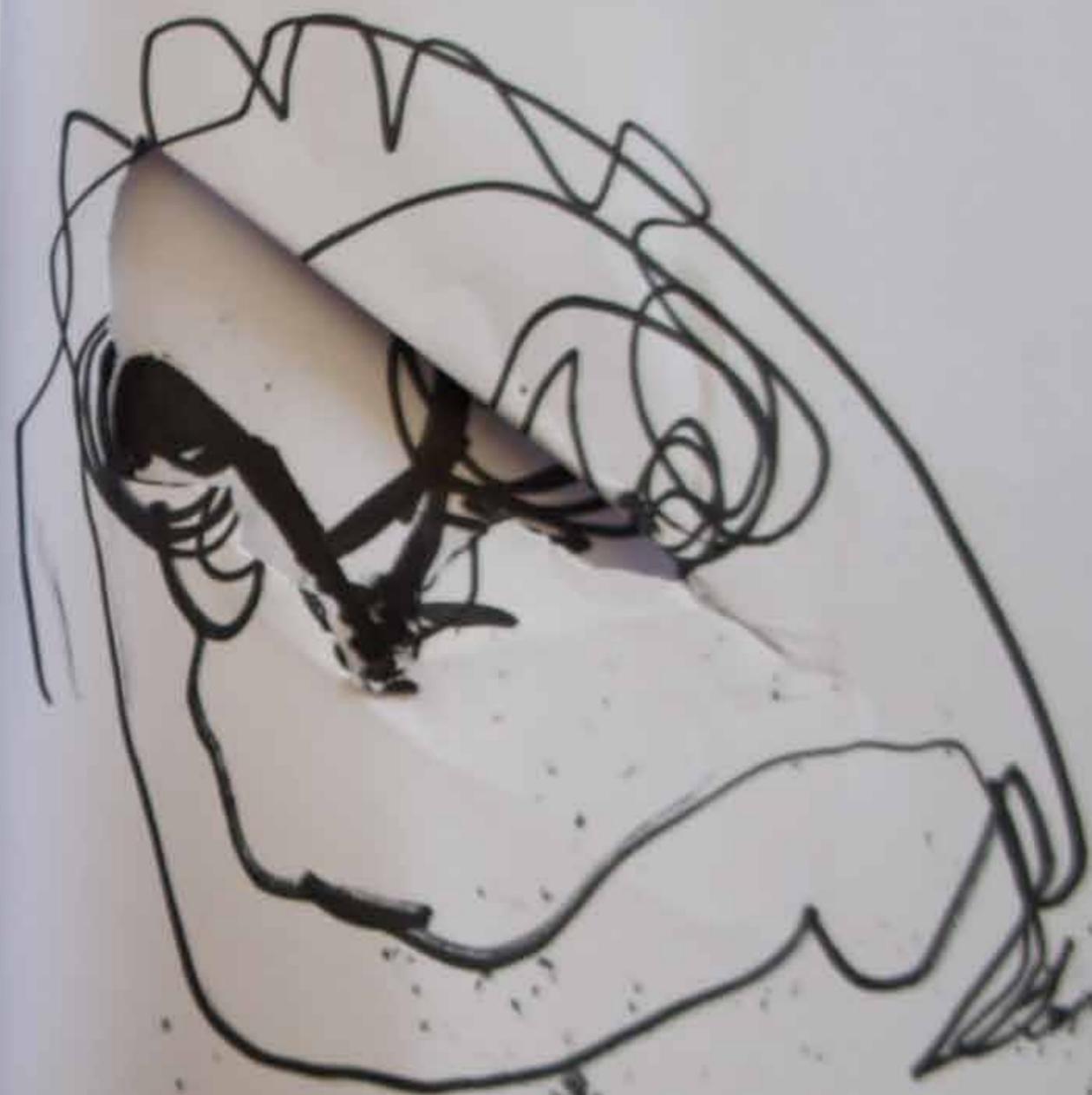
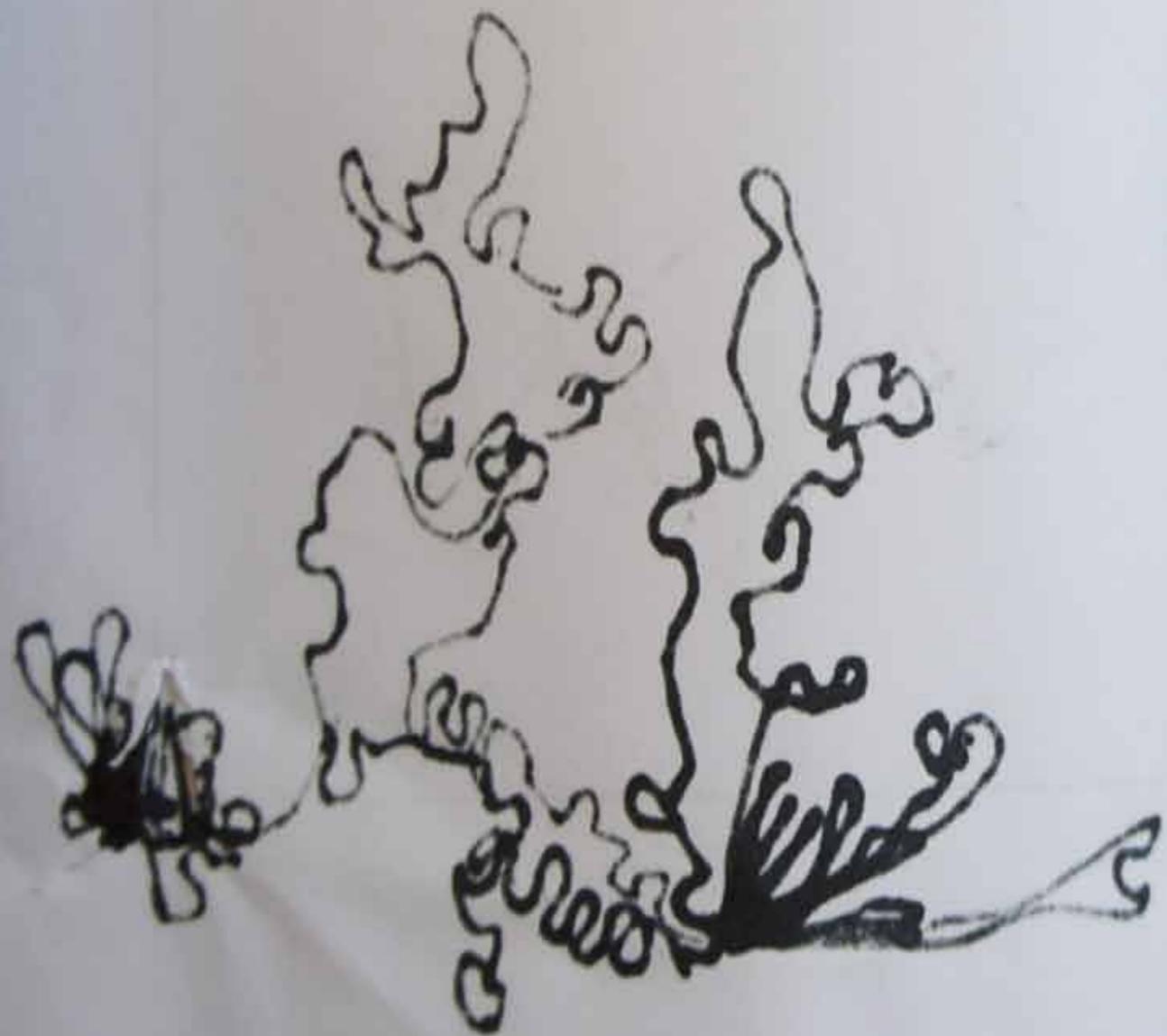


UND SICH IN UNBEKANNTE  
RÄUME BEGEBEN.



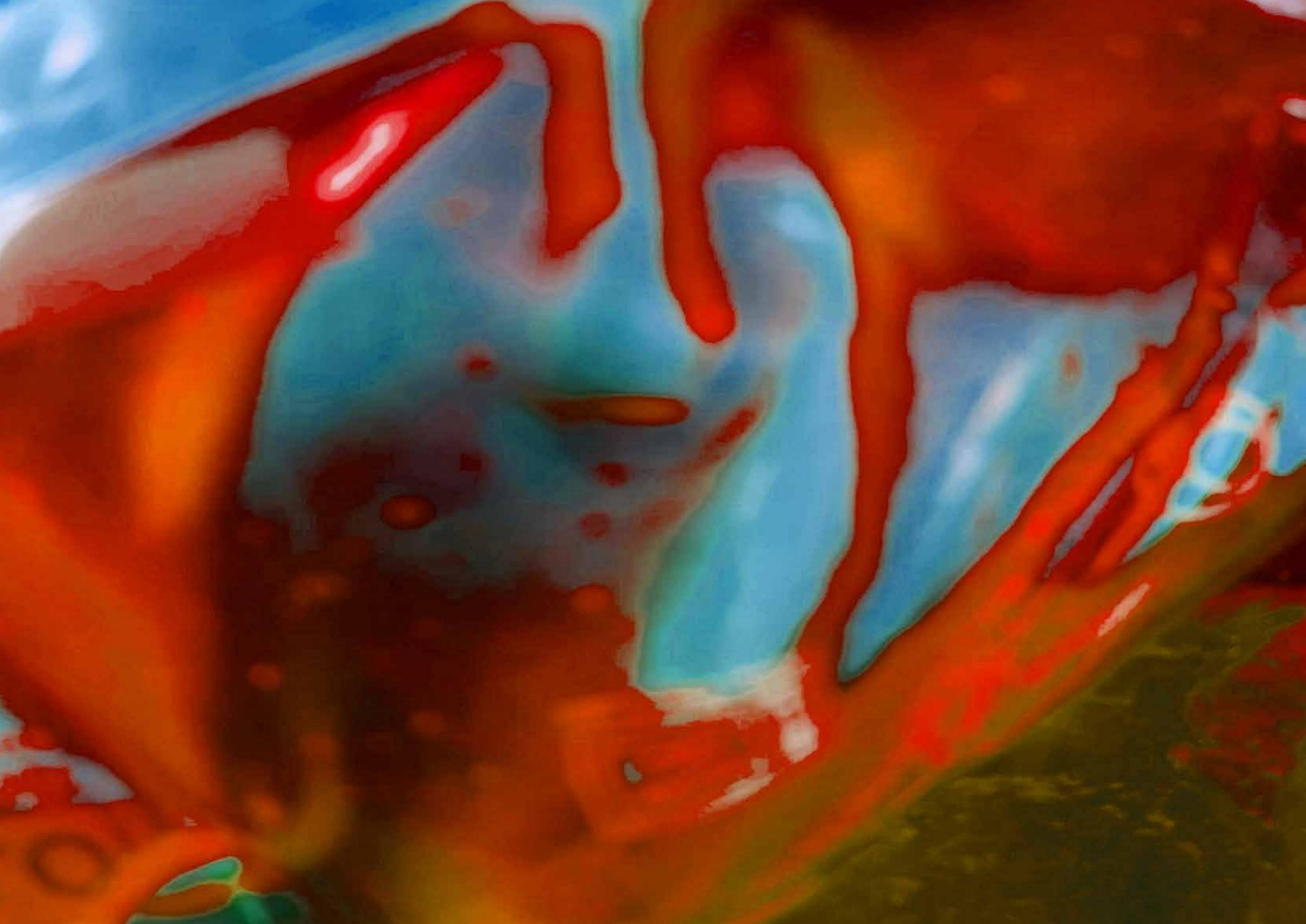










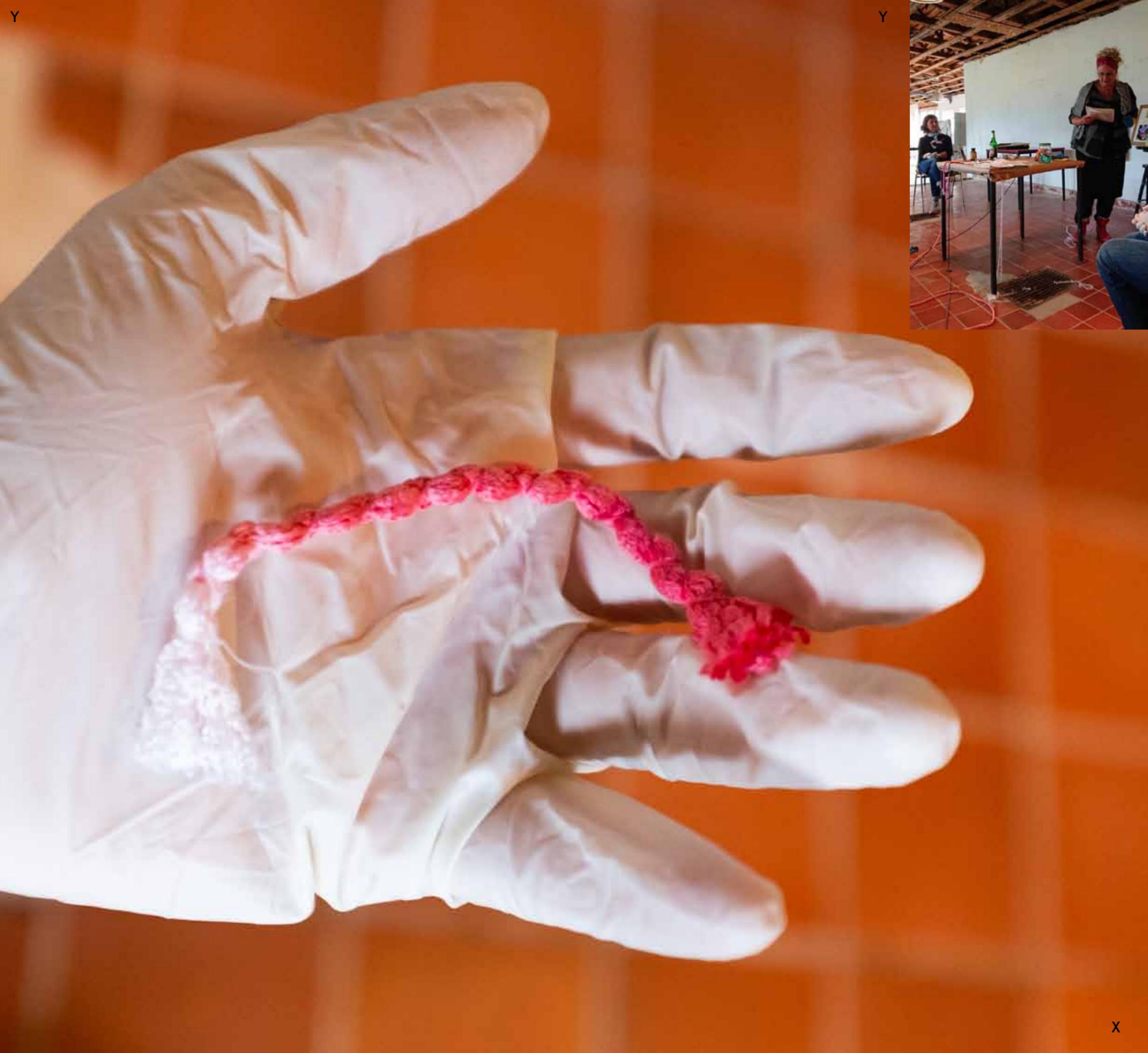








Y



Y

X



---

**KONTINUIERLICHES FORSCHUNGSPROJEKT**



## Virussla ,C'

### **Kontinuierliches Forschungsprojekt**

Arbeitspapier zum Vortrag am 30. Juli 2020  
in der Kunsthalle Below  
Konferenzbeitrag P. A. Schleifenheimer,  
Forschungsgruppe Süd/ MF (Mittelfranken)

**KONTINUIERLICHES FORSCHUNGSPROJEKT****PROJEKTDESCHEIBUNG**

Die **Virussla ,C' Forschung** ist ein empirisch-künstlerisches Projekt. Es befasst sich mit dem seit dem Jahresbeginn 2020 weltweit grassierenden Phänomen und der dadurch ausgelösten Coroenchen Pandemie. Im Speziellen behandelt der Vortrag der Forscherin die Herkunft, Entwicklung, Verbreitung von ,C', sowie deren umgreifende Besiedelung der untersuchten Gegenden, hier der NordOsten Deutschlands: Mecklenburg-Vorpommern

**Report**

In einem, dem Forschungs-Komitee vorliegenden Report, berichtet die Künstlerin Petra Annemarie Schleifenheimer über den aktuellen Stand der Virussla ,C' Forschung. Der Vortrag fand am Donnerstag, 30.Juli 2020 in der Kunsthalle Below auf Einladung von Frau Direktorin Steden statt. Sämtliche behördlich angeordneten Sicherheitsmaßnahmen wurden geflissentlich eingehalten. Die Teilnehmerzahl an der Konferenz war rigide begrenzt. Mindestabstände in den Stuhlreihen, sowie entsprechende Vorkehrungen bei der Desinfektion, wurden behördlich überprüft. Aus Sicherheitsgründen, da es sich bei dem gezeigten Material um noch nicht weiter definierte Substanzen handelt, wurden latexfreie Einmalhandschuhe vor Eintritt in den Sitzungssaal gereicht. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich namentlich in die Anwesenheitsliste einzutragen, um spätere Kontaminierungswege nachvollziehbar zu machen.

Die Rechercharbeit zum heutigen Vortrag wurden von der Teamassistentin von Frau Schleifenheimer in mehrtägiger Arbeit vorbereitet. So standen 2 Labortische mit den Arbeitsmaterialien zur Verfügung, weiterhin ein KlimaSafe, Fabrikat 'Siemens' sowie mehrere Tafeln mit Gastbeiträgen der Teilnehmer, welche im Nachgang noch namentlich erwähnt werden.

**Fortsetzung und Recherche**

Die Forschungsergebnisse der aktuellen Virussla ,C' Forschung werden fortlaufend dokumentiert und in diversen Projekten weiter verfolgt.

**Modellhafte Darstellung von Ergebnissen und kontinuierlicher Forschung**

Sämtliche OriginalModelle und Abbildungen, welche während des Vortrags präsentiert wurden, sind der Öffentlichkeit zugänglich unter: [www.pas-kunst.de/category/works/all-about-c](http://www.pas-kunst.de/category/works/all-about-c), sowie auf Instagram unter #mydailycoroenchen

**Referenzen und Literaturhinweise**

Projektbegleitend ist Herr Dr. h..c. Glaser zu erwähnen, welcher die Begrüßung der Konferenzteilnehmer übernahm. ihm oblag ebenso die Präsentation der Forschungsergebnisse mittels Durchschreiten der Teilnehmerreihen sowie die fortlaufende Überwachung der Sicherheitsmaßnahmen.

**KONTINUIERLICHES FORSCHUNGSPROJEKT****ABSCHRIFT DES VORTRAGS**

BEGINN 6.15 - 6.45 P M BERLINTIME

Guten Abend und herzlich Willkommen,  
sehr verehrte Gäste im Kongressaal C der Kunsthalle B.

Zunächst bedanke ich mich bei der Körperschaft BELOW, Abt. K, Sektion Nord, für die Einladung zur internationalen Forschungswoche ZwanzigZwanzig und der heutigen Fachtagung.

Insbesondere gilt mein Dank der Vorsitzenden des Gremiums, Frau Direktorin Steden, welche das Institut, an diesem streng vertraulichen Ort, seit mehreren Jahren erfolgreich führt.

Weiterhin begrüße ich Herrn Professor Vostochnodvorskiy, sowie Sie alle, geschätzte Kolleginnen aus Offenbach, Bremen, Köln und aus unserer Hauptstadt, Berlin. Nicht zu vergessen natürlich Sie, liebe Teilnehmerinnen aus den regionalen Behörden, allen voran die Frau des Bürgermeisters und Frau M.R., die eigens für diesen Abend aus Stuttgart angereist ist.

Gleichzeitig darf ich meinen langjährigen Assistenten und ForschungsLeitungsSprecher, Herrn Glaser, Dr. h.c. der Phrasiologie, vorstellen, der ebenfalls den Weg der langen Anreise aus Hessen nicht gescheut hat.

Es ist mir eine besondere Ehre, daß Sie heute so zahlreich erschienen sind, um mit uns die aktuellen Ergebnisse der Feldforschung ,C' zu diskutieren.

Als Leiterin der Forschungsgruppe Süd, Abteilung Mittelfranken, bin ich bislang mit diversen Aufgaben betraut, die zur Klärung gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Belange, dienen.

So erzielen wir in meinem Institut in Fürth Mitte bedeutsame Ergebnisse, unter anderem in der Beobachtung und Auswertung der sog. ,SingleSockenSzene' oder in der ,LichtGruppenForschung'. Mehrfach galt unser wissenschaftlich - investigatives Interesse der Sammlung von ,Staubmodellen' \* sowie nationalen wie internationalen ,NichtOrten'.

Alle diese Themenbereiche finden Sie ausführlich aufbereitet auf unseren Homepages\*\*.

\* ,Staubmodell' könnte hier, in diesen Räumlichkeiten, übrigens hervorragend weiterverfolgt werden

\*\* Verweis auf: [www.pas-kunst.de](http://www.pas-kunst.de); [www.nichtmeinort.de](http://www.nichtmeinort.de) und [www.reformkiosk.de](http://www.reformkiosk.de)

## KONTINUIERLICHES FORSCHUNGSPROJEKT

Nachdem der Ausbruch von ‚C‘ weltweit tiefgreifende Auswirkungen politische, soziale und kulturelle Auswirkungen hat, lautet unser Auftrag hier **erstmalig**, das derzeitige Ausmaß der Besiedelung in Mecklenburg-Vorpommern durch ‚Virussla C‘ zu ermitteln.

Wir können dabei auf ausnahmslos bahnbrechende Ergebnisse verweisen.

Obwohl es mit Sicherheit hier im Saal jedem von Ihnen bekannt ist, darf ich erinnern:  
Das UrCoroenchen, nachfolgend kurz ‚Ur-C‘, welches angeblich Ende letzten Jahres seinen Ursprung in China gehabt haben soll, wurde Anfang 2020 in Europa sichtbar.  
Dieses Exemplar > *Zeigen auf das vor mir stehende Gurkenglas. In dem Glas schwimmt in einer bläschenbildenden zähen grünen Flüssigkeit ein türkisfarbiges Element mit weinroten knubbelartigen Auswüchsen*< konnten wir erstmalig in Bayern extrahieren.  
Regional wurden dann ab Freitag, dem 13. März d.J., spontan auftretende Populationen von ‚C‘ in beängstigendem Ausmaß beobachtet.

Dabei ist erwähnenswert, daß, sozusagen über Nacht, nicht mehr nur ausschließlich diese Urstruktur auftrat, sondern Varianten derselben, was die Kolorierung, Struktur, wie auch die Größe abweichend vom ‚C-Ur-Germaniensis‘, betraf.

Unseren Kolleginnen im Referat Bayern, in der Fachstelle für Dokumentation, ist es zwischenzeitlich gelungen, sämtliche aufgetretene Mikrobiome, in mehrmonatiger Arbeit zu katalogisieren. > *auf das grüne Buch mit den Fotos verweisen, das mit einem türkisfarbenen Faden, als Verschlussache gekennzeichnet, auf dem Notenständer präsentiert wird.*<

Da es sich hier, Sie ahnen es schon, um noch nicht veröffentlichte Papers handelt, bitte ich Sie höflichst, die vorliegenden Informationen, nach Abschluss unserer heutigen Konferenz, streng vertraulich zu behandeln.

Nicht näher soll hier auf die historische Entwicklung der ‚C‘ eingegangen werden, da dies den Rahmen unserer Veranstaltung sprengen würde. Zum tieferen Verständnis der aktuellen Sachlage soll Ihnen der Hinweis auf die Website des „OPEN ART e.V.“ in Freiburg genügen.

In unserem hiesigen temporären Labor in Below, gelang uns in den letzten Tagen und durch unzählige weitere empirische Untersuchungen, ein außergewöhnlicher Fortschritt: Erst- und einmalig konnten wir den DNA-Faden des ‚C-Körpers‘ isolieren. Erstaunlicherweise ähnelt dieser extrem in Farbe und Zusammensetzung, einem hier, im Körperlabor KHB, zu Forschungszwecken eingesetzten längeren Intimfaden. Dieser wurde bereits in mehreren Testreihen analysiert.

> *Herr Dr. Glaser bitte übergeben sie nur Abschnitte des von uns isolierten DNA Fadens an die Kolleginnen*< *Erstaunlicherweise hält unsere Kollegin, Frau Dir. Steden, den ihr überreichten DNA-Abschnitt, längere Zeit über dem Finger, den sie weit vom Körper gestreckt hat. Später, im Verlauf des Konferenz-Abends, trägt Frau Dir. Steden den DNA -Strang direkt über der Brille.* <

Zum Abschluss des Forschungszeitraums gingen wir in unseren Feldversuchen der Besiedelung der Region und der Frage nach, in wie weit ‚C‘ in seiner Urform und/ oder in Varianten, die Gesellschaft und die hiesige Region, bereits mit Mutationen 1. oder 2. Grades durchdringen konnte.

Bei dem mehrfachen ‚Gehäkeln‘ trafen wir auf eine Form des sog. Beihäklergesellens und der von ihm entdeckten, und später nach ihm benannten Grundform, wiss.: ‚C-Var- belowiensis, Mut. 01-Nord‘ an. <FOTO> Wie Sie unschwer erkennen, handelt es sich hier um ausgesprochen elegante Strukturen, welche dem Ur-C lediglich noch marginal ähneln. Es ist anzunehmen, daß die Transparenz dieser Mutation ermöglicht, sich an Wesen anzudocken, deren fundamentaler Wortreichtum weitere Entwicklungen jedweder Form zuläßt. Aus diesem Grund sehen wir die absolute Notwendigkeit, zukünftig derartige Strukturen besonders aufmerksam weiterzuverfolgen.

Neben diesem Phänotyp stießen wir bei unserer Recherche auf völlig neue Grade von ‚C‘. So wurde z.B. bei mehreren Ortsansässigen in unseren Reihenuntersuchungen eine Spezies manifest, die in Form einer Blitzpandemie auftrat. Diese Mutation 2. Grade von ‚UrC-Süd‘ zeigen wir Ihnen auf Schautafel #02.

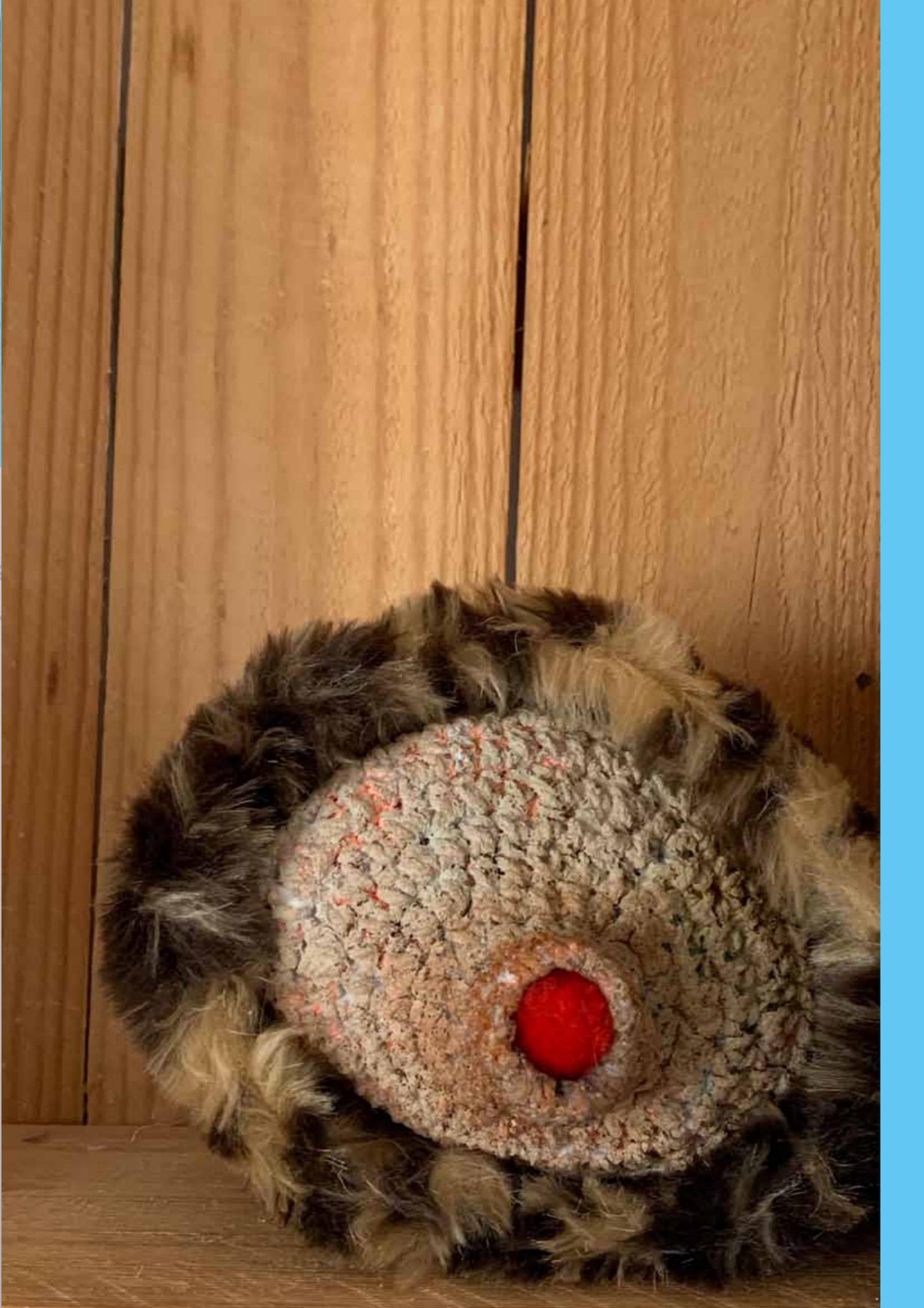
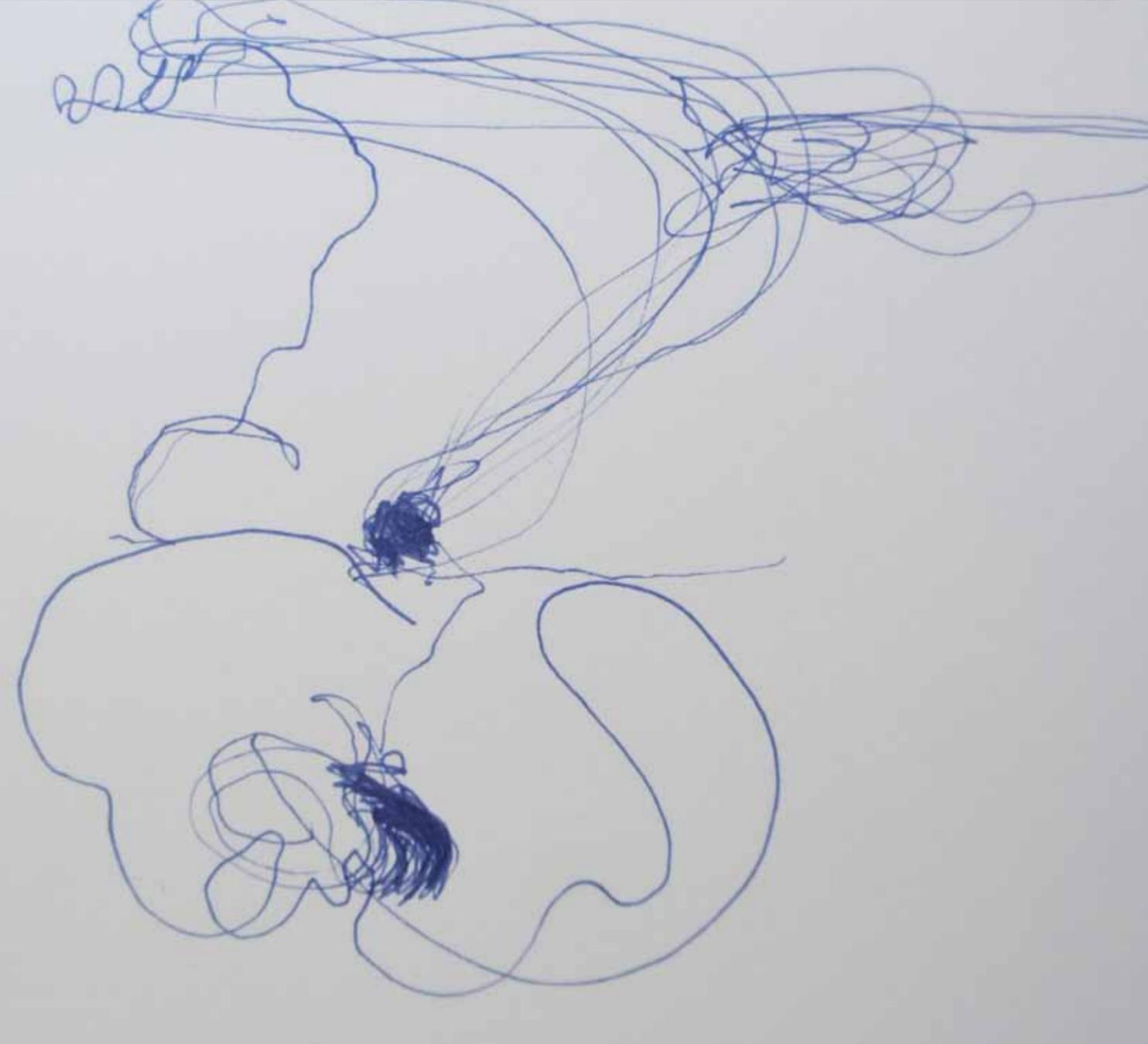
Wir können es als erwiesen ansehen, daß ‚Mut-C-Nord-20-Var-eins‘ augenscheinlich in der Lage ist, vom Primärwirt, hier dem braunen Tier, direkt auf den Menschen überzuspringen. Final lassen unsere Beobachtungen den Schluss zu, daß sich die ‚C-Komplexe‘ innerhalb kürzester Zeitspannen sogar generationsübergreifend ansiedeln. > *Schaufel #02> Großvater, Vater, Sohn.*  
Ob diese Spielart von ‚C‘ der Heimat des braunen Wirts geschuldet ist, liess sich in der Kürze der uns zur Verfügung stehenden Zeit leider nicht ermitteln.

Herr Dr. Glaser wird jetzt für Sie den Klimasafe öffnen, in welchem es unseren fränkischen Fachleuten gelungen ist, diese einzigartigen Primärobjekte zu konservieren.  
Allerdings ist es unverzichtbar, dass die ‚C-Var-Nord-1‘ nach maximal 348 Sekunden wieder im Klimasafe verwahrt wird. Die weitergehende Analyse folgt dann in den nächsten Tagen in unseren Speziallabors in Bayern. > *Herr Glaser bitte öffnen Sie nun ganz vorsichtig! Herumreichen ...*

Ich darf Sie heute schon darauf hinweisen, daß die nächste Vollversammlung der Körperschaft im kommenden Herbst in der Metropolregion Nürnberg - Fürth - Erlangen stattfindet. Wir werden uns bemühen, bis dahin eine vollumfängliche Präsentation sämtlicher, bis dahin lokalisierter Elemente, zusammen zu stellen. Unter dem Titel „Stell Dir vor, es würde stimmen, daß wir da durch müssen“ erfolgt die Präsentation der BESIEDELUNG vom 15. bis 18. Oktober 2020 und ich darf Sie, liebe Kolleginnen, bereits heute als Erste dazu in unsere Zentrale nach Fürth herzlichst einladen.

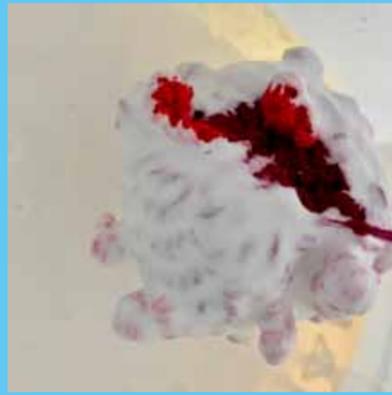
Ich danke Ihnen nun für Ihre außerordentliche Geduld und überreiche Ihnen abschließend eine weitere, neuerlich aufgetretene Variante von ‚C‘. Es handelt sich dabei um ‚C-Var-Ess-eins‘. Diese darf allerdings keinesfalls mit Sauerstoff in Kontakt kommen, weswegen ich Ihnen den alsbaldigen Verzehr an's Herz lege. > *Ferr. Rocher o. Raffaello*







C - 049



C - 050



C - 051



C - 061



C - 062



C - 063



C - 052



C - 053



C - 054



C - 064



C - 064



C - 064



C - 055



C - 056



C - 057



C - 065



C - 066



C - 067



C - 058



C - 059

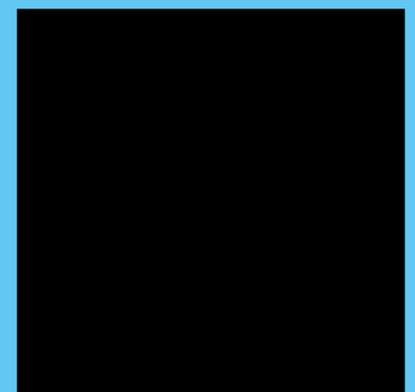
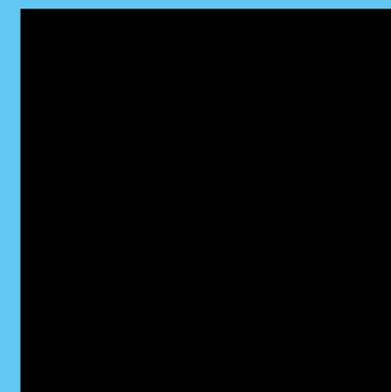


C - 060

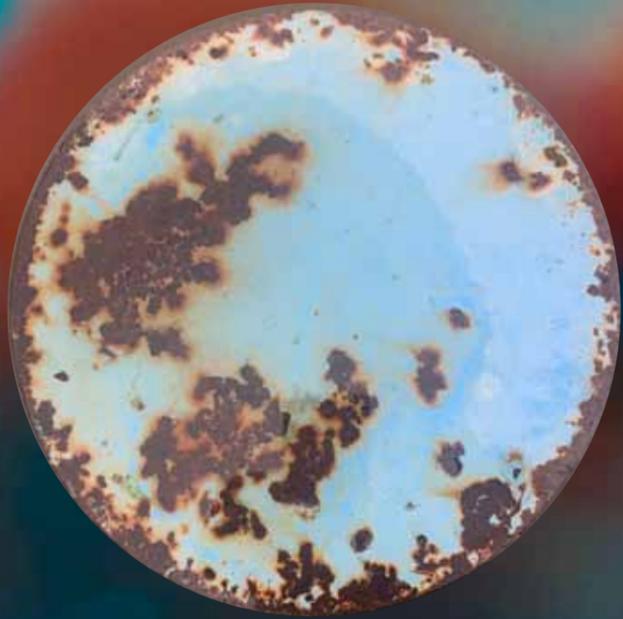
,C' love to colonize others.  
 But they don't like being settled  
 by a ministry.

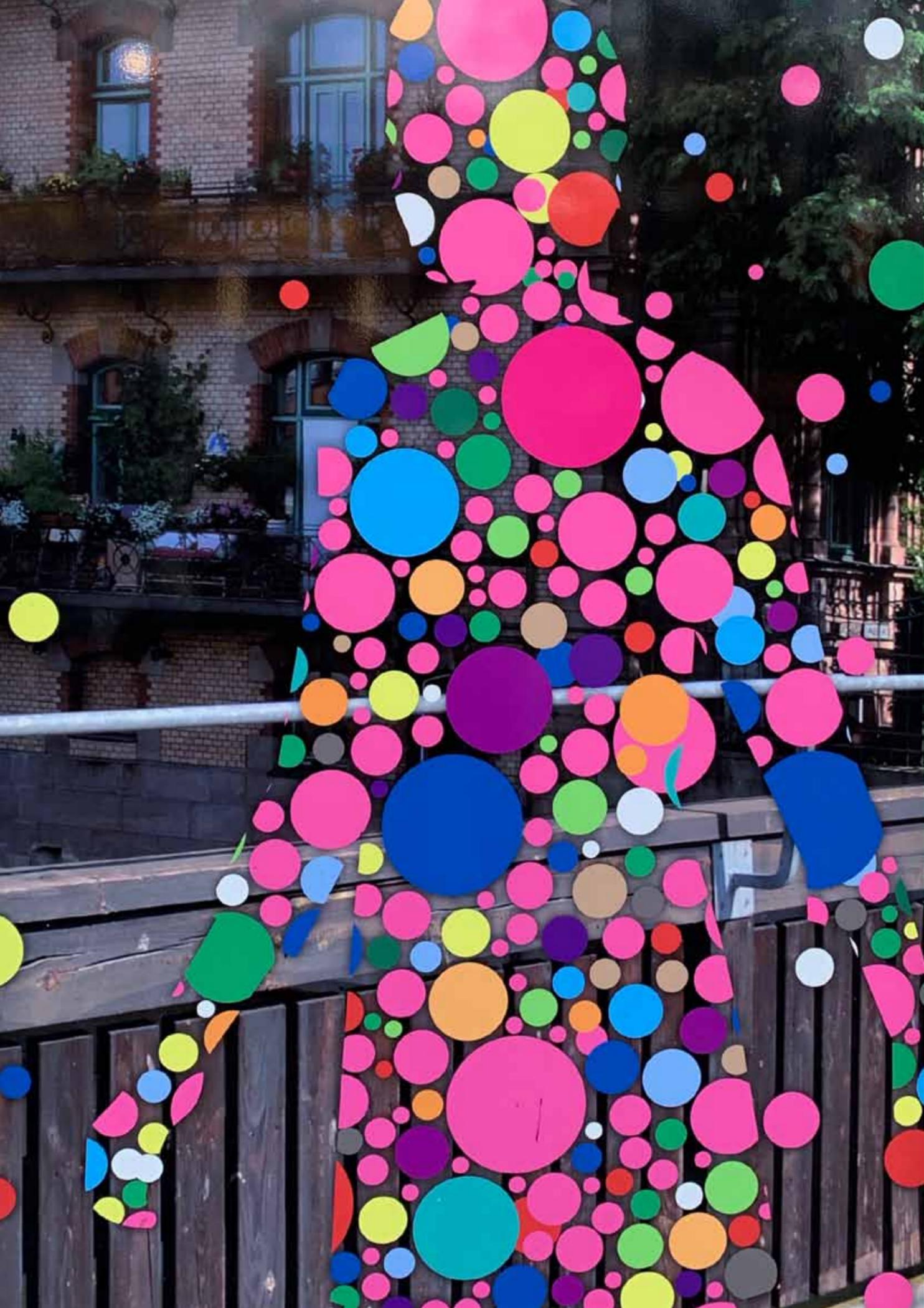
That's why #mydailycoerenchen  
 stops here and now.

See more lovely chaots:  
[pas-kunst.de](http://pas-kunst.de)













## ADD ONS



BANANENKÄRTEL  
BANANE  
SEITÄKENT

---



LOUISE BOURGEOIS  
FOTO MIT SÜSSE

---



HELETT OPPENTHEIM  
STINKETASSE

---

CHRISTO





C - 077



C - 078



C - 079



C - 068



C - 069



C - 070



C - 080



C - 081



C - 082



C - 071



C - 072



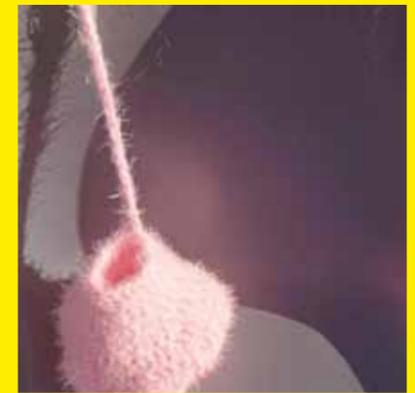
C - 073



C - 083



C - 084



C - 085 (Monique Reinhardt)



C - 074



C - 075



C - 076



C - 086



C - 087



C - 088





PTABIL  
BALKE







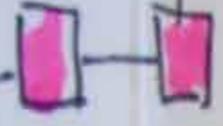
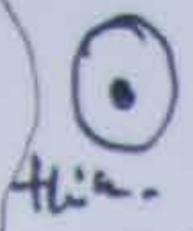
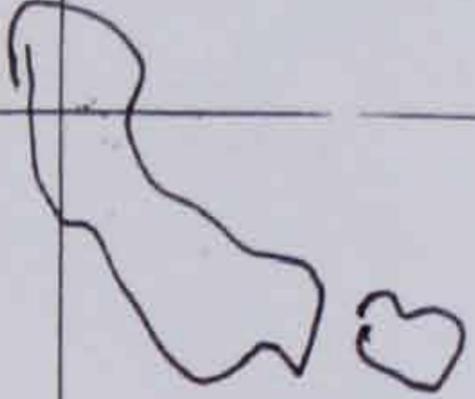
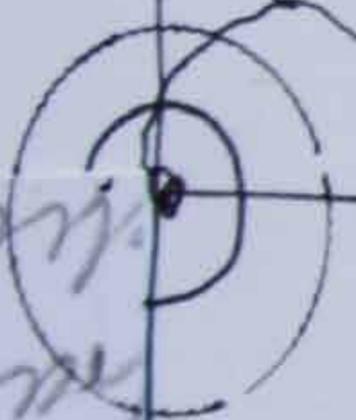


Illustration  
beim  
Ablesen  
von  
Karten  
Punkte.

# berühmte



Die  
Grenze  
ist  
klar  
zu  
sehen

7. Punkt  
Maß  
nach  
Grenze



1 2 3



C - 089



C - 090\_M



C - 091



C - 101



C - 102



C - 103



C - 092



C - 093



C - 94



C - 104



C - 105



C - 106



C - 95



C - 96



C - 97 (Nicole Thomas)



C - 107



C - 108



C - 109



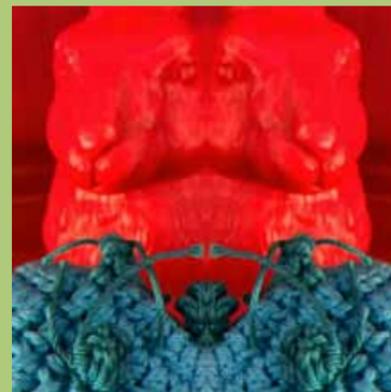
C - 98 (Christiane ten Hoevel)



C - 99



C - 100 (Monique Reinhardt)



C - 110



C - 111



C - 112



SORRY,

---

IT'S NOT A CONTROL,  
IT'S ONLY A SURVEY.



ONLY LOVERS LEFT ALIVE



DIAMANT  
FIBWACCI

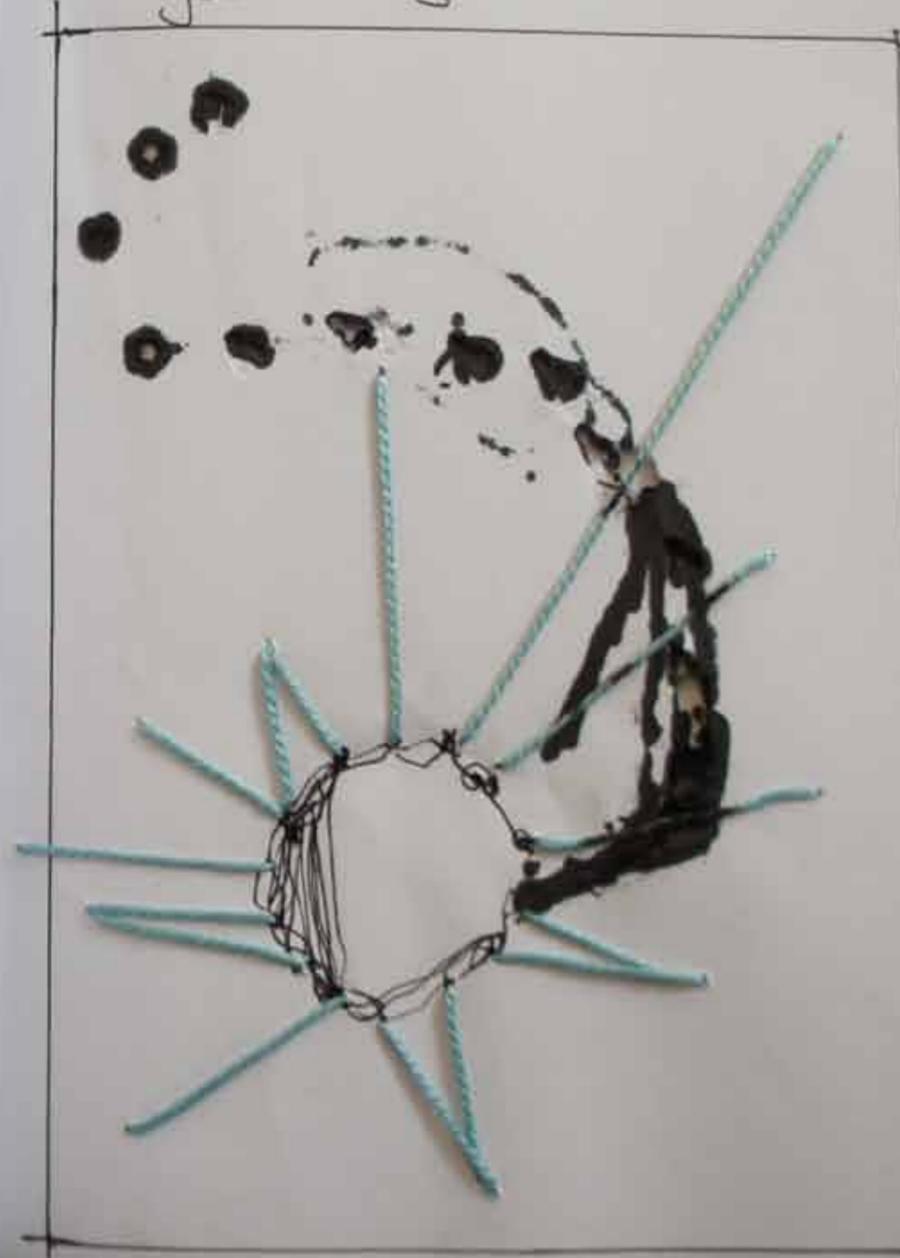
ONLY LOVERS  
LEFT ALIVE





## LUBAINA HIMID

- DIE KÜNSTLERISCHE ARBEIT ALS EINWIRKUNGSÜBUNG ZU UNSERER LEBENS GESCHICHTE, ERMÖGLICHT ES UNS DER GESCHICHTE ZU ANTWORTEN.







C - 113



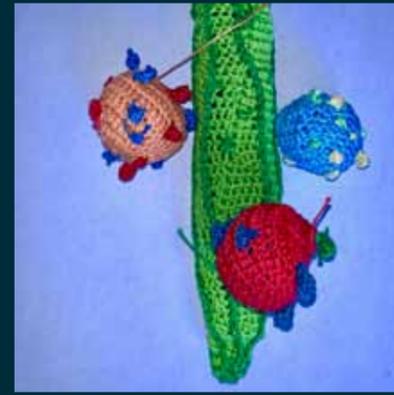
C - 114



C - 115



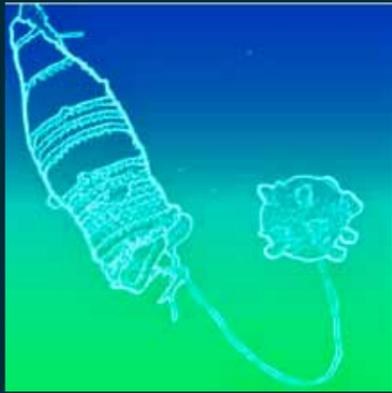
C - 125



C-126, C-127, C-128



C - 127



C - 116



C - 117



C - 118



C-128, C-151, C-152, C-153



C - 129



C - 130



C - 119



C - 120



C - 121



C - 131



C - 132



C - 133



C - 122



C - 123



C - 124



C-134, C-154



C - 135



C - 136



C - 137



C - 138



C - 139



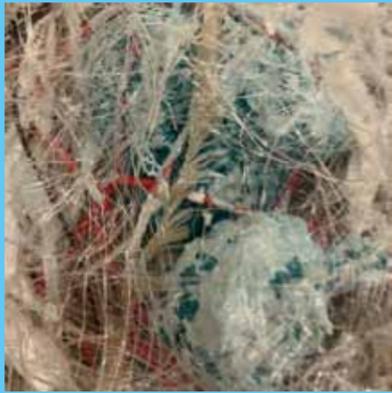
C - 149



C - 150



C - 140



C - 141



C - 142



C - 143



C - 144



C - 145



C - 146



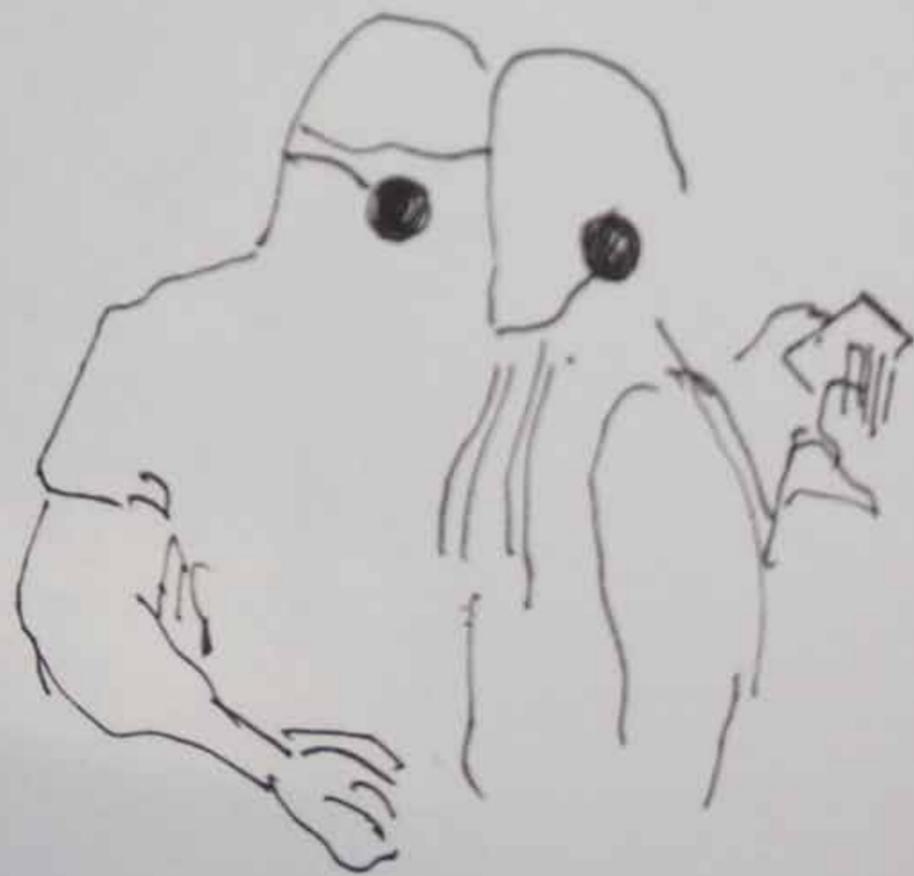
C - 147



C - 148







Alle abgebildeten Arbeiten entstanden zwischen März und August 2020.  
C-1 bis C-150 sind aus den fortlaufenden Veröffentlichungen auf Instagram 2020  
Alle Arbeiten und Performancetext: Petra Annemarie Schleifenheimer  
Fotos: Petra Schleifenheimer, Monique Reinhardt (Y),  
Robert Schittko (Titelfoto und (X)), Thomas Scherer (Z)  
Kuration, Layout, Covertext: Christiane ten Hoevel  
© www.pas-kunst.de  
Fürth 2020  
ISBN 978-3-948476-06-9



Im Lexikon ist zu lesen: Besiedlung ist ein Prozess des mehr oder weniger planmäßigen, ortsbezogenen Niederlassens von Menschen oder anderen Lebewesen zum Zwecke des dauernden Aufenthaltes an einem Ort. Das was Menschen an Orten machen, vollbringen Mikroorganismen an der inneren und äußeren Körperoberfläche des Menschen und anderer Lebewesen. Und das, was Mikroorganismen schaffen, das schafft Petra Schleifenheimer in ihrer Kunst:

Ihre Arbeit ist ein in alle Richtungen wucherndes Ausloten und unermüdliches Ausprobieren von Möglichkeiten.

Petra Schleifenheimer macht vor nichts Halt und besiedelt mit ihrer gehäkelten Mikrowelt ganze Räume und Denkräume.

Dabei geschieht das, was bei jedem Thema entsteht, welches sie sich vorknöpft: es lässt sich nie ganz exakt sagen, was das Ergebnis sein wird, für welche Form sie sich am Ende entscheiden wird. Darin ist sie ganz Künstlerin: mit enormen Engagement und Forscherdrang begibt sich auf offenes Terrain, erkundet es mit ihren künstlerischen Mitteln und baut selbst in die abschließenden Präsentationen noch unwägbara Elemente ein.

So auch bei der BESIEDELUNG: Im Laufe des Tuns zeichnete sich als Ergebnis eine Rauminstallation mit interaktiven Anteilen ab. Im tätigen Forschungsprozess kam dann noch eine 'Lecture performance' dazu, in der die Künstlerin mit viel Humor sprechend und agierend die Zuschauenden in das Thema hineinzieht. Alle werden Teil der BESIEDELUNG, fangen an zu spielen, zu experimentieren, zu erforschen.

Petra Schleifenheimer zeigt uns wie es geht: aufstehen, zupacken, spielen und dranbleiben.

Am Ende bleibt es offen, wer hier was besiedelt: wir, die Menschen den Raum und das thematische Feld, oder die Häkelmikroben uns.